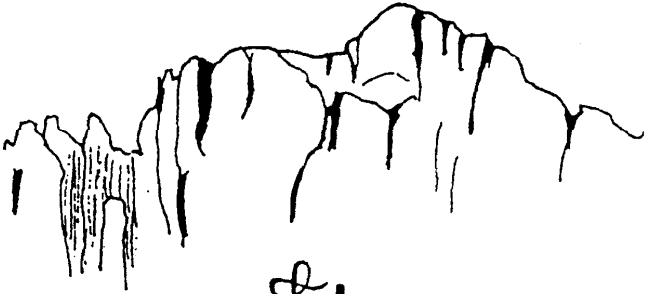


LAURIN



Ausgabe November 2009

Mitteilungsblatt Nr. 70 der

SÜDMARK INNSBRUCK e.V.
LANDSMANNSCHAFT im SCHWARZBURGBUND



Landsmannschaft im Schwarzburgbund SÜDMARK INNSBRUCK e.V.,
Akademische Vereinigung; Sitz München.

Der LAURIN wird ausgegeben an die Mitglieder der SÜDMARK und an vom Vorstand bestimmte Personen. Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich; deren Meinung muss nicht unbedingt die des Vorstandes sein.

Vorstand der SÜDMARK:

1. Vorsitzender	Dipl.-Ing. Jürgen Tillmann Wilhelmstr. 84, D-52070 Aachen	Tel.: 0241- 38064 Fax: 0241 38064
2. Vorsitzender	Gerold Meraner Bozner Str.8, I-39057 St.Michael-Eppan	Tel.: 0039-333- 3967366
Schriftführer	Dr. Dieter Seeberger Marseille-Str. 53, D-47877 Willich	Tel.: 02154- 2690 Fax: 02154- 412067
Ehrevorsitzender	Dr. Ernst Sievers Eibinger Weg 7, D-65366 Geisenheim	Tel.: 06722- 64507

Kassenwarte und Konten der SÜDMARK

Deutschland:	Dipl.-Kfm. Heribert Hopf Augustenstr. 33, D-90461 Nürnberg	Tel.: 0911- 44 32 31
Sonderkonto:	Landsmannschaft SÜDMARK e.V. (Heribert Hopf) Volksbank Amberg, Konto 120 626, BLZ 752 900 00	
Südtirol:	Anton Pirpamer Bahnhofstr. 6, I-39025 Plaus	Tel.: 0039-338- 1405474
Konto:	"Verbindung Südmark" Raiffeisenkasse I-39011 Lana, Konto-Nr. 301 505 006	

Redaktion, Satz und Versand:	Dipl.-Ing. Hans Schulte Konstanzer Str. 33a, D-78476 Allensbach E-Mail:Hans_R.Schulte@t-online.de	Tel.: 07533- 6260 Fax: 07533- 6912
---	---	---------------------------------------

Internetadresse der SÜDMARK: <http://www.suedmark.eu>
<http://www.Suedmark-iSB.de>

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

J. Tillmann:	Einladung/Programm zum Thomastag-Treffen 2009	3
A. Kohfeldt	51. SWT in Tisens, Teil 1	4
H. Hopf	51. SWT in Tisens, Teil 2	15
J. Tillmann	Rede zum Festkommers am 04.09.2009	22
J. Tillmann	Teilnehmer an der 51. SWT	26
R. Gundel	Einladung zum 18. WVE in Berlin/Potsdam	27
H. Schulte	Geburtstage November 2009 bis Juli 2010	30

Beilage für Mitglieder:

Protokoll des Gesamtkonventes vom 30.8.2009 in Tisens mit Einladung zum
Thomas-Konvent am 19.12.2009 im Tucherbräu in Nürnberg.

Titelbild: 300 Jahre alte Rebe in Tisens/Prissian (älteste in Europa)
mit einer Ausdehnung von 300 m²

Einladung zum Thomastag-Treffen vom 18. bis 20. 12. 2009

liebe Bundesschwestern, Bundesbrüder und Freunde der Südmark!

Mit dem Ende des Jahres steht wie immer das Thomastag-Treffen in Nürnberg an, zu dem ich Euch alle recht herzlich einlade.

Unser Stammquartier ist wieder das Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7 (Nähe Hbf.), D-90402 Nürnberg, Tel. 0911-226240, Fax 0911-241760. Wir wollen es wie in den vergangenen Jahren halten, dass jeder selbst dort seine Zimmerreservierung vornimmt.

In der Hoffnung, dass auch diesmal recht viele die Gelegenheit wahrnehmen, in Nürnbergs vorweihnachtlicher Atmosphäre am letzten Treffen der Südmark in diesem Jahr teilzunehmen, grüße ich Euch herzlich, Euer

Jürgen Tillmann 1. Vorsitzender

Programm des Thomastag-Treffens 2009

- Donnerstag, 17.12.** Für „Frühankommer“: Gemeinsames Abendessen in den „Bocksbeutel-Stuben“, Kartäusergasse 18
18:00 Uhr (in der Nähe vom Tucherbräu)
- Freitag, 18.12.** Anreise und Treffen im Stammquartier Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7 (Nähe Hbf.), 90402 Nürnberg, Tel. 0911-226240
18:00 Uhr Gemeinsames Abendessen im Tucherbräu am Opernhaus, Kartäusertor 1, anschließend dort
20:00 Uhr Begrüßungsabend
- Samstag, 19.12.**
11:00 Uhr Thomas-Konvent im Tucherbräu, anschließend um
12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen.
Der Nachmittag steht zur freien Verfügung
20:00 Uhr Festkommers im Ludwigsaal der Katholischen Kirchenstiftung St. Ludwig Pfälzerstr. 3
- Sonntag, 20.12.**
Der Vormittag steht zur freien Verfügung, eventuell Gottesdienstbesuch
13:30 Uhr Farbenbummel in der Innenstadt.
Anschließend bis zur Abreise nach Absprache gemütliches Beisammensein

Südtiroler Wandertagung in Tisens / Teil 1

vom 29.08. bis zum 04.09.2009 (erste Woche)

Ach wie schnell die Zeit doch vergeht. Es war doch erst, als wir uns vor einem Jahr in Sexten verabschiedet haben und nun trafen wir uns vom 29.8. bis 13.9.09 in Tisens bei Meran wieder.

Nach einer, für die meisten durch Staus bedingten langwierigen Anfahrt, begann die 51. SWT mit dem Begrüßungsabend am **29.08.**

Am Sonntag (**30.08.**) ging es nach der Andacht nach Völlan zum Dorffest mit Frühschoppen. So gestärkt konnte man nachmittags den Konvent abhalten und sich abends zum gemeinsamen Beisammensein treffen.

Der Montag (**31.08.**) begann, von Lana aus, mit einer steilen Auffahrt mit der Virgiljochbahn. Die anschließende Wanderung führte uns zur Naturnser Alm, von wo aus wir eine herrliche Aussicht genießen konnten. Am Abend zeigte Bbr. Paul Gluch Bilder von der letztjährigen SWT in Sexten und Bilder von Südtirolwanderungen vor 50 und vor 25 Jahren.

Der September begann für uns mit einer Wanderung von Prissian über Grissian nach St. Jakob. In der kleinen Kirche waren die Restaurierungsarbeiten voll im Gange, so dass man von den schönen Malereien



Kleine Pause auf dem Weg nach St. Jakob

über dem Altar nicht viel sehen konnte. So hielten wir uns auf dem gemütlichen und schattigen Platz vor der Kirche zum Rasten auf. Als einige Zeit verstrichen war, machte uns Paul ein „Geschenk“. Er schenkte uns die Weiterwanderung zur Apollonia und wir konnten den Rückweg antreten und am Ende der Wanderung noch gemütlich in einem Gasthof einkehren. Da die Gruppe, die uns in Apollonia erwarten sollte, nichts von unserem „Geschenk“ erfahren hatte, begann für diese nun die Suche nach der „vermissten“ Wandergruppe. Aber es wurde schnell herausgefunden, dass wir uns „nur“ in einer Gastwirtschaft aufhalten konnten und so wurde es am Ende für Alle, Wanderer und Wenigwanderer, ein gemütlicher Ausklang im Gasthof.

Zum ersten Mal gab es in einer Woche gleich **2 Kulturtage**. Der erste war am **Mittwoch, dem 2.9.09**: Unser Südtiroler Bbr. Georg Hörwarter, seines Zeichens Bezirksobmann des Heimatpflegebezirks Meran führte uns in das Gebiet Deutschnonsberg. Es ist das südlichste, deutschsprachige Gebiet in Südtirol, das sich über den Höhenzug des Nonsberges erstreckt und es besteht aus 4 Gemeinden. Früher war dieses Gebiet vom Etschtal aus nur über Saumpfade oder über das italienische Hoheitsgebiet erreichbar. Heute kann man über das Ultental, durch einen Tunnelneubau und die neue Hofmahdstraße das Gebiet des Deutschnonsbergs sehr gut erreichen.

Unser Weg führte uns von Tisens aus über den Gampenpass zur Ortschaft „**Unsere liebe Frau im Walde**“.

Es ist ein berühmter Wallfahrtsort und wohl die älteste Siedlung des Deutschnonsberges. Bereits um 1194 betreute hier ein Kloster ein kleines Hospiz für Reisende über den Gampenpass. Das Dörflein liegt auf 1342 m.ü.M. und beherbergt den größten Sakralbau der Region – eine gotische Hallenkirche aus dem 15. Jahrhundert. Sehenswert sind vor allem die geschnitzten Barockaltäre und ein verglaster Rokoschrein mit dem Gnadenbild Maria mit dem Kinde. Für Brauchtumsforscher und Heimatpfleger ist ein Altarbild auf der linken Hochaltarseite sehr interessant, denn hier sieht man Originaltrachten aus dem 16. Jahrhundert.

Weiter ging unsere Fahrt nach **St. Felix**.

Ein idyllisches Bergdörflein, das inmitten von Lärchenwäldern am Hochplateau des Deutschnonsberges an einem alten Passweg liegt. Die gotische Dorfkirche wurde um 1750 erbaut. Die Gemeinde selbst ist eine Agrargemeinde, vorwiegend Milchwirtschaft, und hat auch heute noch kaum Tourismus. Sie überzeugt aber durch ihre sehr schöne und ruhige Lage.



Unsere liebe Frau im Walde

Links: Bbr. Georg Hörwarter

Das Gnadenbild im Hochaltar



St. Felix

Weiter ging es nun ins **Trentino**.

Im landschaftlich wunderschönen und engen Nonstal lag nun der Höhepunkt des Vormittages. Um dorthin zu kommen, mussten wir unsere Autos verlassen und fuhren mit einem Kleinbus zum Heiligtum von **San Romedio**.



Treppenaufgang in der Klosteranlage



Der Einsiedler Romedius



Die Gedächtniskapelle des Hl. Romedius auf dem Gipfel der Fels Spitze

Das Heiligtum von San Romedio ist vielleicht das interessanteste Beispiel für christliche Kunst im Mittelalter und der Renaissance im Gebiet von Trient. Die heute von Franziskanern geführte geweihte Stätte erhebt sich auf einem 70 Meter hohen Kalkfelsen. Das Gebäude wurde seit dem Jahre 1000 in mehreren Etappen errichtet und erfuhr im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Anbauten und Eingriffe; erst im 17. Jahrhundert hat es seine heutige Erscheinung angenommen.

Das erste Gebäude der Wallfahrtsstätte wurde auf einem Felsvorsprung als Gedächtniskapelle auf dem Grab des Hl. Romedius angelegt, der als Einsiedler gegen Ende des 10. Jahrhunderts auf diesem Felsen lebte. Man erreicht diese Kapelle, die ein herrliches romantisches Portal enthält, über eine Treppe mit 131 Stufen. Im Laufe der Jahrhunderte wurden noch weitere 6 Kapellen um diese Treppe mit unzählbaren Votivgaben von Pilgern angeordnet und es ergibt ein faszinierendes und erhabenes Gesamtbild. In einem gesonderten Bereich am Fuße des Heiligtums werden seit 1958 einige Exemplare des alpinen Braunbären gehalten, die an die Legende des Eremiten erinnern sollen.

Nach diesem, für einige doch beschwerlichen Auf- und Abstiegs hatte wir uns unsere Mittagspause reichlich verdient.



Unser nächster Stopp führte uns wieder in Deutschnonsberg-Gebiet nach **Laurain**

Rund um das alte Bergdorf, dem südlichsten Ort des Deutschnonsberges, herrscht eine märchenhafte Stimmung. Von hier aus genießt man die herrlichen Ausblicke über die Brentagruppe bis hin zum Rosengarten. Jahrhundertealte Bergbauernhöfe umgeben das Dorfzentrum mit der spätgotischen Pfarrkirche **St. Vitus**.



Noch einmal ging es über die Sprachgrenze ins Tretino nach **Rumo**.

Hier zeigte uns unser Bbr. Hörwarter seine „Lieblings-Kirche“, die um 1300 erbaute kleine gotische Kirche **St. Ulrich**. Sie enthält noch ausgezeichnet erhaltene, farbenprächtige lombardische Malereien aus dem 14.

Jahrhundert. Beeindruckend sind die Speiseszenen beim Letzten Abendmahl. Man sieht, was zu damaliger Zeit alles auf den Tisch kam – von Obst über Meeresfrüchte bis hin zu Brot und Wein.



Das Letzte Abendmahl

Unsere letzte Station für diesen informativen Tag war **Proveis**, die höchstgelegene Ortschaft (1420 m.ü.M.) am Deutschnonsberg. Bereits im 13. Jahrhundert wurde Proveis durch deutsche Bergknappen gegründet. Da die alte Kirche baufällig war, wurde sie abgerissen und an dieser Stelle das heute als Rathaus genutzte Gebäude an den Kirchturm angebaut. Die 1870 erbaute neue Kirche steht deshalb etwas abseits zum Kirchturm.

Auf dem Friedhof, gleich hinter der neuen Kirche, befindet sich das Grab des für die deutsche Sprache in Südtirol wohl wichtigsten Mannes. Es ist der 1823 geborene und 1899 verstorbene Pfarrer Franz Xaver Mitterer.



Die Südmark vor dem Grabmal von Pfarrer Franz Xaver Mitterer

Da die deutsche Sprache mehr und mehr auf dem Rückzug war, bedeutete dies für die 4 deutschen Gemeinden auf dem Nonsberg, dass alle amtlichen Verlautbarungen in Italienisch erschienen. Auch die Sprache in Kirche und Schule war italienisch. Die deutschen Bauern verstanden dies aber kaum. Pfarrer Mitterer sammelte Spenden, um den Bau einer deutschen Schule zu ermöglichen und er gründete den Deutschen Schulverein. Er setzte auch durch, dass Deutsch zur Amtssprache erklärt wurde.

Bbr. Hörwarter führte uns mit großem Sachwissen, Heimatverbundenheit mit viel Herzblut durch seine - wie man immer merkte - geliebte Heimat.

Unsere Rundreise durch das Gebiet des Deutschnonsberg endete mit einer Fahrt durch den neuen Tunnel hinüber in das Ultental. Das Ultental durchquerten wir in unserem Autokonvoi auf engen und schmalen Passstraßen. Über Lana ging es zurück in unser Standortquartier nach Tisens.

Der Tag wurde am Abend noch durch einen Vortrag von Herrn Franz Hauser über „Arbeitsvorgänge und Brauchtum in der guten alten Zeit“ abgerundet. Auch hierbei hat man einen Eindruck bekommen, wie schwer es die damaligen Bauern auf den Feldern doch hatten.

Wer kann schon von sich sagen, dass ihm Herr Messner sein Museum persönlich aufgeschlossen hat.

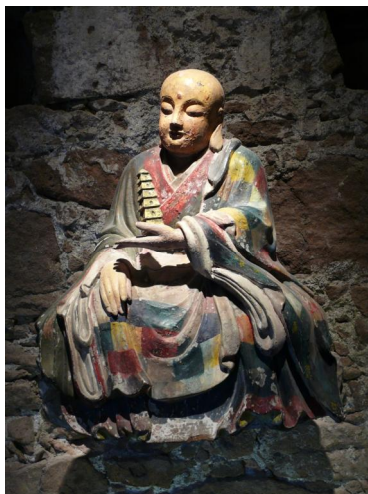
Wir können es, denn dies geschah beim **2. Kulturtag am Donnerstag, dem 3.9.09** im Schloss Siegmundskron im **Messner Mountain Museum Firmian**.

Das Messner Mountain Museum (MMM) ist ein Museumsprojekt in Südtirol mit fünf verschiedenen Standorten. Dies sind Firmian in Bozen, Juval bei Naturns, Dolomites auf dem Ritten, Ortles in Sulden und Ripa auf Schloß Brunneck.

Die nahezu verfallene, spätmittelalterliche Burgruine Siegmundskron wurde 2006 nach dreijähriger Restaurierungs- und Umbauzeit wieder eröffnet. Sie thront über dem Zusammenfluss von Etsch und Eisack in Bozen, ist eine der ältesten Burgen in Südtirol, 945 erstmals erwähnt, und gilt als wichtiges politisches Symbol. 1957 fand hier die größte Protestkundgebung in der Geschichte des Landes statt. Über 30 000 Südtiroler versammelten sich in der Burganlage, um gegen die Nichteinhaltung des Pariser Vertrages zu protestieren und eine eigenständige Autonomie zu fordern.

Schloss Siegmundskron selbst gehört seit 1996 der Provinz Bozen und Reinhold Messner erhielt 2003 die Konzession für sein Museum mit einem langjährigen Pachtvertrag.

Thema des MMM Firmian ist die Geschichte und die Kunst des Bergsteigens. Messner will zeigen, was der Berg mit den Menschen macht, sowie über den Berg und die Menschen in den Gebirgen aufklären. Dies wird durch Bilder, Skulpturen und symbolische Gegenstände gezeigt. Vervollständigt wird die Ausstellung durch zahlreiche Erinnerungsstücke von verschiedensten Expeditionen, die auf einem Rundgang durch das Schloss ausgestellt sind. Wenn man diesen Parcours, der über 6 Türme führt, durchlaufen hat, hat man rund 400 Höhenmeter bewältigt; also eine kleine Bergtour hinter sich gebracht.



Die Exponate sind geschickt in die Burganlage integriert



Im Weißen Turm befindet sich eine Dauerausstellung über die Geschichte der Burg und der Region.

Anlässlich des Gedenkjahres „200 Jahre Tiroler Freiheitskämpfe“ findet in diesem Jahr eine Sonderausstellung mit dem Thema „Ein Bergvolk wehrt sich“ statt. Hier wird versucht, uns die Figur Andreas Hofer und die Tragik der damaligen Ereignisse näherzubringen.



Nach einer nötigen Stärkung zur Mittagszeit fuhren wir mit unserem Bus weiter Richtung Naturns zum **MMM Schloss Juval** im Vinschgau.

Auch dieses Museum ist in einer spätmittelalterlichen Burgranlage untergebracht und wurde 1995 eingeweiht. Diese Burg ist seit 1983 im Privatbesitz von Reinhold Messner und wird von ihm und seiner Familie im Sommer als Wohnsitz genutzt.



Dieses Museum befasst sich mit dem Mythos Berg. Dabei geht es hauptsächlich um die heiligen Berge der Welt, wie den Kailash, den Fujisan oder den Ayers Rock. Daneben werden tibetische Ausstellungsstücke gezeigt. Weiterhin gibt es einen Tantraraum und einige Expeditionsräume im Keller. Diese enthalten zahlreiche persönliche Ausrüstungsgegenstände von Reinhold Messner.

Zuletzt wird dem Besucher eine Maskensammlung aus 5 Kontinenten und - im Bergfried - eine Bergbilderausstellung geboten.

Der Bus brachte uns nach diesem umfangreichen Besichtigungsprogramm wieder sicher ins Hotel zurück. Am Abend konnten wir unsere gesammelten Eindrücke bei einem (oder mehreren) Schoppen Wein besprechen und vertiefen.

Am **Freitag, dem 4.9.09** konnte die ursprünglich vorgesehene Wanderung wegen Regen nicht durchgeführt werden. Als sich am Nachmittag das Wetter besserte, fuhren einige von uns nach Tscherms zu einem stillen Gedenken am Grab unseres im Frühjahr 2009 verstorbenen Bundesbruders Karl Spornberger.

Am Abend fand der **Festkommers** zum **88. Stiftungsfest** und **50 Jahre Südtirolwanderung** statt. Paul Gluch und Horst-Michael Koch hatten sich - angetan mit einer blauen Schürze – als „Bierfüxe“ zur Verfügung gestellt. Nachdem das Fass Kulmbacher angestochen war, stand einer feucht-fröhlichen Feier nichts mehr im Wege.

Festrednerin des Abends war Frau Dr. Eva Klotz, Abgeordnete des Südtiroler Landtags. Ihr Thema war die „Entstehung der Südtiroler Autonomie, derzeitiger Stand und Blick in die Zukunft“. Wir konnten ihren Ausführungen entnehmen, dass zwar viel erreicht worden ist, dass aber noch immer nicht alle Punkte des Vertrags erfüllt sind.

Jürgen Tillmann ließ dann die „50 Jahre Wanderungen der Südmark in Südtirol“ Revue passieren (Abdruck seiner Rede im LAURIN weiter hinten).

Der Vorsitzende des Schwarzburgbundes Wolfram Golla überbrachte die Glückwünsche des Bundes und auch der Alt-Bürgermeister von Nals Peter Kollmann richtete einige Worte an die Korona.

Es wurde eifrig gesungen und mit dem von Wolfram Golla ausgebrachten „Mitternachtsschrei“ fand ein harmonischer Festkommers sein Ende.

27.9.09 Angela Kohfeldt

(der Bericht wurde von der Redaktion um den 4.9.09 ergänzt)

Impressionen vom Festkommers



Das Fass ist angestoichen, Paul Gluch und Horst-Michael Koch bei der Arbeit



von links: Wolfram Golla, Dr. Eva Klotz, Dr. Günter W. Zwanzig

Südtiroler Wandertagung in Tisens / Teil 2

vom 05.09. bis zum 13.09.2009 (zweite Woche)

Am heutigen **Samstag (5.9.)** stand der Exbummel auf dem Programm. Die Wanderer liefen vom Hotel in Tisens aus über den Gruberkeller, vorbei an St. Hippolyt und dem Narauner Weiher hinauf zum Obermeyer, dann abwärts zur Talmühle, wo eine kurze Rast eingelegt wurde.



Rast an der Talmühle

Dann ging es relativ steil hinauf zum Völlaner Badl, wo bereits die Autofahrer im herrlichen Garten warteten. Sie hatten die Autos oberhalb des Buschenschanks Hofstätter auf einem Parkplatz abgestellt und waren dann über die Fahrstraße

gelaufen. Nachdem sich alle unter Abwehr zahlreicher Wespen gestärkt hatten, folgte der Höhepunkt des Exbummels: eine Tombola. Es gab nur einen Preis zu gewinnen: ein Kräuterbad im Badebottich der alten Badeanlage mit mineralhaltigem Wasser. Nachdem der glückliche Gewinner Käte Vogel ihr Bad genossen hatte, machten sich die letzten auf dem Heimweg über die Fahrstraße, nicht ohne beim Hofstätter nochmals einzukehren. Im Anschluss an das Abendessen zeigte Hans Schulte Dias über das Wanderwochenende in Breisach.

Der nächste Tag **(6.9.)** sah uns zunächst bei der von Paul Gluch geleiteten sonntäglichen Andacht. Am späten Vormittag begann dann die Wanderung von Tisens aus zu St. Christoph, um von dort aus den



Filzkunstweg



Schloss Katzenzungen

Filzkunstweg nach Prissian zu gehen, der neben den im Wald angebrachten interessanten Filzkunstwerken auch schöne Ausblicke zum Gantkofel und zur Laugenspitze bot. Der Rückweg führte über das Schloss Katzenzungen mit seiner größten und wohl ältesten Weinrebe der Welt. Nach der Einkehr im Gasthof zum Mohren begann der Heimweg nach Tisens. Der schöne Wandertag wurde am Abend mit einem gemütlichen Beisammensein beendet.

Am nächsten Tag (**Montag, 7.9.**) stand für die S-Truppe eine richtige Bergtour auf dem Programm: über einen Klettersteig zur Vorderen Verdinger Plattenspitze, ein Nachbar des Iffinger, des bekannten Meraner Hausberges. Zunächst führen alle mit der Seilbahn hinauf nach Meran 2000. Dort trennten sich die Wege. Während die meisten über die Kirchsteiger Alm zur Meraner Hütte und zurück wanderten, lenkte die S-Truppe ihre Schritte auf dem Weg zur Kuhleitenalm hinauf zum Abzweig Richtung Klettersteig. Von dort ging es beschwerlich eine steile Scharte hinauf, die konditionell einiges abverlangte. Nach einer kurzen Verschnaufpause wurde der Klettersteig in Angriff genommen.



Klettersteig Verdinger Plattenspitze

Es ging immer um und über einen Grat, nur teilweise seilversichert - eine schöne nicht allzu schwere Kletterei. Nachdem die seilversicherten Stellen zu Ende schienen, der Gipfel immer noch nicht zu sehen, die Zeit aber bereits ziemlich fortgeschritten war, entschloss man sich zur Umkehr. Nach einer Rast an der Scharte ging es wieder steil hinunter zum Fahrweg und zur Seilbahnstation, die

so rechtzeitig erreicht wurde, dass noch eine Einkehr möglich war. Nach dem Abendessen zeigte Paul Dias über die etwas abenteuerliche Reise durch Venezuela, die er und Michael Koch letztes Jahr unternommen hatten. Gerold Meraner wollte sich die Bilder nicht entgehen lassen und kam am Abend dazu.

Der **Dienstag (8.9.)** führte uns ins Ultental. Wir fuhren mit den Autos bis zum Weißbrunner See. Von dort ging es zur Fietschalm, wo die meisten einkehrten, um dann über den Fischersee zum Ausgangspunkt



Die „Helden“ sind müde, Rast am Fietschsee

zurückzukehren. Für die S-Gruppe stand ursprünglich der Nagelstein auf dem Programm; die Lust dazu war bei fast allen aber sehr gering, zumal alle den Berg in Vorjahren schon bestiegen hatten und der Vortag noch in den Knochen steckte. So ging es nur hinauf bis zum Fietschsee, wo eine lange Rast eingelegt wurde. Beim Rückweg traf man auf die anderen, die eben von der Fietschalm kamen. So ging es denn gemeinsam über den Fischersee zurück. Am Abend beim gemütlichen Beisammensein besuchte uns unser Südtiroler Bundesbruder Erschbamer.

Am **Mittwoch (9.9.)** besuchten wir den Marlinger Waalweg. Von Marling aus gingen wir alle gemeinsam diesen herrlichen Hangweg immer am Waal entlang bis oberhalb von Forst. Am Rückweg kehrten wir in einem urigen Buschenschank bei rustikalen Brotzeiten und

Eigenbauwein ein und verbrachten dort schöne Stunden. Der Abend
klang aus bei unterhaltsamen Gesprächen.



Am Marlinger Waalweg

Am **Donnerstag (10.9.)** war Kulturtag angesagt und der Besuch von



Schloss Trauttmansdorff

Schloss Trauttmansdorff mit seinen Gärten und dem Südtiroler Landesmuseum für Tourismus. Gerold Meraner begleitete uns dabei. Das in den Räumen des Schlosses befindliche Museum zeigt die Entwicklung des Tourismus in den Alpen und speziell in Südtirol von den Anfängen bis zur Gegenwart und ist sehr sehenswert. Im Anschluss an die Besichtigung ging es für die meisten in die herrlich angelegten Gärten mit ihren prachtvollen Gewächsen und Blüten. Man kann dort den ganzen Tag verbringen und zu Recht spricht man von der schönsten Gartenanlage in Italien. Der Abend klang aus beim gemütlichen Beisammensein.

Am nächsten Tag (**Freitag 11.9.**) fuhren wir zum Gampenpass und machten uns auf dem Weg zur Laugenalm über einen bequemen Fahrweg bzw. über einen zum Teil recht steilen Wanderweg. Als wir uns auf der Laugenalm mit Speis und Trank stärkten, zogen Regenwolken auf, die uns bald zur Rückkehr über den Fahrweg bewogen. Es waren aber dann unterwegs nur einige wenige Regentropfen, so dass wir nahezu trocken wieder bei den Autos eintrafen. Zur Schlußkneipe am Abend fanden sich nochmals Gerold Meraner sowie Toni Pirpamer ein. Es wurden viele Lieder gesungen und einige lustige Darbietungen geboten. Vor allem Bergreporter Paul Überall fand mit seinen Sottisen viel Beifall.

Am **Samstag (12.9.)** nach dem Frühstück traten einige den Heimweg an, während die Zurückgebliebenen den Vormittag damit verbrachten,



Blick vom Hofstätter zum Hippolyt

Einkäufe zu tätigen und zu packen. Gegen Mittag machten sich einige Unentwegte auf den Weg zum Buschenschank Hofstätter, um die schönen Tage in Südtirol mit einer zünftigen Brotzeit ausklingen zu lassen.

Am nächsten Tag hieß es dann für alle, für dieses Jahr Abschied zu nehmen und die Heimreise anzutreten. Es waren wieder sehr schöne, harmonisch verbrachte Tage in Südtirol. Es bleibt nur noch den Organisatoren zu danken, insbesondere Paul Gluch, der Vorbereitung und Durchführung in erster Linie übernommen hatte.

H. Hopf

Impressionen von der Schußkneipe



Die Vorsitzenden: Jürgen Tillmann (1. Vors.) und Gerold Meraner (2. Vors.)



Toni Pirpamer (Südtiroler Kassenwart) bewacht mit Argusaugen die Getränke



Paul Gluch, alias „Der Bergreporter“, nimmt einige Begebenheiten aufs Korn



Helma Tillmann und Horst-Michael Koch versuchen den Gordischen Knoten zu lösen

Rede zum Festkommers am 04. 09. 2009 **Jürgen Tillmann**

"50 Jahre Wanderungen der Südmark in Südtirol", das ist wohl ein Grund, darüber einige Worte zu verlieren. Nun habe ich das Problem, dass unser Bundesbruder Günter Zwanzig vor 10 Jahren in Wiesen zum 40. Jubiläum der Wanderungen in einem so ausführlichen Vortrag Rückschau über die vergangenen Jahre gehalten hat, dass ich dem wohl nicht mehr viel hinzufügen könnte. Nachzulesen ist dieser Vortrag in der Nr. 50 des "Laurin" vom November 1999.

Trotzdem will ich heute in Kürze noch einmal einen großen Bogen über die vergangenen 50 Jahre schlagen. Ich habe in der ausgelegten Aufstellung (siehe Anhang, d. Red.) die Wanderungen bzw. die Standorte, von denen aus in diesen 50 Jahren gewandert wurde, aufgelistet. Das Problem der Nummerierung der Wanderungen, auf das Bbr. Zwanzig in dem schon erwähnten "Laurin" vom November 1999 nachfolgend zu seinen Ausführungen hinwies, habe ich gelöst, in dem ich Zweit- bzw. Drittwanderungen in einem Jahr mit klein "a" oder klein "b" gekennzeichnet habe. So stimmt die jahrelang geübte Zählweise wieder und wir sind heute - im Jahre 2009 - zur 51. Wandertagung zusammengekommen.

Nun aber erst einmal wieder zurück nach 1959, bzw. ganz kurz sogar in das Jahr 1921. Die in diesem Jahr in Innsbruck gegründete Landsmannschaft "Südmark" musste sich leider drei Jahre später, im Jahre 1924, wieder vertagen. Zu einer Reaktivierung kam es in den Folgejahren aus den verschiedensten Gründen nicht. Im Jahre 1959 ergriff nun unser Bbr. Zwanzig die Initiative. Zusammen mit den noch lebenden Südmärkern aus der Zeit von 1921 - 1924 lud er Bundesbrüder aus dem ganzen Schwarzburgbund sowie Farbenbrüder aus dem Deutschen Burschenring und dem Deutschen Wissenschafterverband zu Wanderungen durch Südtirol ein. Die Wanderungen dieser ersten Jahre führten von Sterzing im Norden bis zur deutschen Sprachgrenze im Etschtal bei Salurn. Die Strecken wurden überwiegend zu Fuß zurückgelegt, es wurden aber auch Fahr- und Mitfahrgelegenheiten genutzt.

1966 schlossen sich dann acht Alt-Südmärker zusammen und rekonstituierten den Altherrenverband. Den Vorsitz übernahm der Gründungs-X von 1921, Bbr. Peter Mahler. Seinen Sohn Jens Peter, Freiburger Vandale und Kieler Wikinger, habe ich auf der letzten Bundestagung in Schwarzburg kennengelernt; leider hat er wohl nicht viel von der Südtirolbegeisterung seines Vaters geerbt.

An der Struktur der Wanderungen änderte sich zunächst nichts, bis im Jahre 1971 Hilmar Deichmann den Vorsitz übernahm. Seit 1972 wer-

den von einem jährlich wechselnden zentralen Ort Tageswanderungen vorgenommen, später ergänzt durch im Allgemeinen vorgeschaltete dreitägige Hüttenwanderungen. So blieb es auch die folgenden Jahre, in denen nacheinander Robert Blanck und Uwe Krauss den Vorsitz der Südmark innehatten.

1987 schließlich wurde unser heutiger Ehrenvorsitzender Ernst Sievers in dieses Amt gewählt. In der Zeit seiner Amtsführung gab es eine Reihe von Neuerungen. Da die seit Jahren von einem festen Standort aus stattfindenden Wanderungen in der Regel auch ein Abendprogramm hatten, teilweise mit Vorträgen über Politik und Probleme in Südtirol, wurden die Wanderungen seit 1988 Südtiroler Wander-Tagungen genannt. Neben diesen wurden im gleichen Jahr noch ebenfalls 14-tägige Frühjahrswanderungen eingeführt, dazu seit 1992 die Wanderwochenenden in den verschiedensten Teilen Deutschlands. Wahrscheinlich bedingt durch das zunehmende Durchschnittsalter der Mitglieder der Südmark hat sich in den letzten Jahren ergeben, dass diese Wanderwochenenden in der Regel mehr Bundesbrüder anziehen als die weite Reise nach Südtirol.

Im Jahre 1999 endete die 12-jährige Amtszeit von Ernst Sievers und Horst Ossig übernahm den Vorsitz. Nun beginnen auch die 10 Jahre, auf die ich aus eigener Anschauung blicken kann. Im Herbst 2000 sind meine Frau und ich das erste Mal zu einer Wandertagung der Südmark - damals in Deutschnofen - nach Südtirol gekommen, vor 3 Jahren haben mich die anwesenden Bundesbrüder zum Nachfolger von Horst Ossig gewählt. Wir sind also dieses Jahr das 10. Mal dabei. Die durchschnittlichen Teilnehmerzahlen sind in diesen Jahren leider zurückgegangen, die wahrscheinlichen Gründe habe ich schon angedeutet. Umso mehr freue ich mich, dass zu diesem Jubiläum wieder so viele Bundesschwester und Bundesbrüder den Weg nach Südtirol gefunden haben.

Ich habe in meinem Überblick über die vergangenen 50 Jahre bisher nur die Namen des Initiators dieser Wanderungen und der folgenden Vorsitzenden der Südmark genannt. Das ist insofern wohl berechtigt, als jeder von ihnen in seiner Amtszeit - der eine mehr, der andere weniger - die Südmark doch auf seine ganz persönliche Art geprägt hat. Es darf aber nicht vergessen werden, dass viele, viele andere, die namentlich nicht genannt wurden, dazu beigetragen haben, dass wir heute dieses Jubiläum feiern können. Da waren einmal die Mitglieder des Vorstandes, das heißt: die zweiten Vorsitzenden - wohl immer Südtiroler Bundesbrüder - und weiter die Schriftführer und Kassenswerte. Nicht zu vergessen aber auch einige ohne offiziellen Posten, die meines Erachtens hier einmal erwähnt zu werden verdienen. Da ist zunächst der unermüdliche Vorbereiter und Führer bei unseren Wande-

rungen, unser Paul Gluch, zum zweiten meine ich zwei Bundesbrüder, die in den Jahren, soweit ich es zurückverfolgen kann, ohne großes Aufhebens eine aner kennenswerte Menge Arbeit geleistet haben, die Redakteure unseres "Laurin", Heiner Vogel und Hans Schulte.

Zum Schluss noch einige ganz persönliche Worte. Ich selbst bin 1959, dem Jahr der ersten Südtirolwanderung, aus dem damals - zwar nicht räumlich, aber wegen der sonstigen Umstände - doch recht fernen Brandenburg nach Aachen gekommen, um dort mein Studium zu beginnen. Wenn mir damals jemand gesagt hätte, dass ich in 50 Jahren einmal Vorsitzender eines beim Amtsgericht München eingetragenen Vereins sein würde - das ist der Vorsitzende der Südmark nämlich - hätte ich wahrscheinlich ziemlich ungläubig geguckt. Aber heute bin ich sehr froh darüber. Meine Frau und ich haben in der Südmark einen Kreis gefunden, dem wir mit ganzem Herzen angehören, wir hoffen und wünschen, dass dies noch viele Jahre so bleiben wird. In diesem Sinne ein herzliches:

„Südmark - vivat, crescat, floriat“

und noch viele Jahre Wanderungen in Südtirol!

50 Jahre Wanderungen der Südmark in Südtirol

1959	1.	Sterzing - Jaufenpass - Passeiertal - Meran - Überetsch - Salurn - Kaltern
1960	2.	August gleiche Wegstrecke wie 1959
1960	2.a	September gleiche Wegstrecke wie 1959
1961	3.	Sterzing - Penser Joch - Sarnthein - Hafling - Meran - dann wie zuvor
1962	4.	Herbst Dolomiten und Freizeit in Kaltern
1963	5.	Herbst gleiche Wegstrecke wie 1961
1964	6.	März Ortlergebiet
1964	6.a	Herbst gleiche Wegstrecke wie 1961
1965	7.	Herbst gleiche Wegstrecke wie 1961
1966	8.	Herbst gleiche Wegstrecke wie 1961
1967	9.	Herbst gleiche Wegstrecke wie 1961
1968	10.	Herbst gleiche Wegstrecke wie 1961
1969	11.	Herbst gleiche Wegstrecke wie 1961
1970	12.	Juli Welsberg und Umgebung
1970	12.a	August gleiche Wegstrecke wie 1961
1970	12.b	September gleiche Wegstrecke wie 1961
1971	13.	Herbst gleiche Wegstrecke wie 1961

1972	14.	Klausen im Eisacktal
1973	15.	Mals im Vinschgau
1974	16.	Gurhof bei Bozen
1975	17.	Welsberg im Pustertal
1976	18.	Stern im Abteital
1977	19.	Sand in Taufers im Tauferertal
1978	20.	St. Leonhard im Passeiertal
1979	21.	Sarntheim-Nordheim im Sarntal
1980	22.	Schlanders im Vinschgau
1981	23.	Toblach im Pustertal
1982	24.	Sterzing im Eisacktal
1983	25.	Kaltern an der Weinstraße
1984	26.	Klausen
1985	27.	Glurns im Vinschgau
1986	28.	Meransen im Pustertal
1987	29.	Hafling im Burggrafenamt
1988	30. SWT	Pedrares im Abteital
1989	31. SWT	Tschars im Vinschgau
1990	32. SWT	Tiers am Rosengarten
1991	33. SWT	Nals im Burggrafenamt
1992	34. SWT	Mitter-Olang im Pustertal
1993	35. SWT	Sarntheim-Astfeld im Sarntal
1994	36. SWT	Glurns
1995	37. SWT	Pedrares
1996	38. SWT	Tisens im Burggrafenamt
1997	39. SWT	St. Johann im Ahrntal
1998	40. SWT	Kurtinig an der Weinstraße
1999	41. SWT	Wiesen im Pfitschtal
2000	42. SWT	Deutschnofen
2001	43. SWT	Wolkenstein im Grödnertal
2002	44. SWT	Sexten
2003	45. SWT	Glurns
2004	46. SWT	Tisens
2005	47. SWT	St. Johann im Ahrntal
2006	48. SWT	Deutschnofen
2007	49. SWT	Wiesen
2008	50. SWT	Sexten
2009	51. SWT	Tisens

Teilnehmer an der 51. Südtiroler-Wandertagung 29. August – 13. September 2009 in Tisens

- 1./2. Bauer, Johann Georg und Beate
3. Gluch, Paul
- 4./5. Götz, Armin und Gunde
- 6./7. Golla, Wofram und Dorothea
8. Hering, Klaus
9. Hopf, Heribert
10. Koch, Horst-Michael
11. Kohfeldt, Angela
12. Lambracht, Dr. Hans-Hermann
13. Linscheidt, Peter
- 14./15. Minnerop, Dr. Manfred und Ute
- 16./17. Ossig, Horst und Helga
- 18./19. Prüßner, Hans und Sieglinde
- 20./21. Schulte, Hans und Gerti
- 22./23. Sievers, Dr. Ernst und Käte
- 24./25. Söll, Franz Xaver und Margret
- 26./27. Sylvester, Gert und Helga
- 28./29. Tillmann, Jürgen und Helma
- 30./31. Vogel, Hans Heinz und Käte
32. Weischer, Jürgen
- 33./34. Zwanzig, Dr. Günter und Karin

Teilnehmer an einzelnen Veranstaltungen

1. Erschbamer, Dr. Heinrich
2. Hörwarter, Georg
3. Klotz, Dr. Eva
4. Kollmann, Peter
5. Meraner, Gerold
6. Pirpamer, Anton



Blumenpracht in Schloss Trauttmansdorff

Einladung
zum 18. Wander-Wochenende (WWE)
in Berlin und Potsdam
vom 06.05.2010 bis 09.05.2010

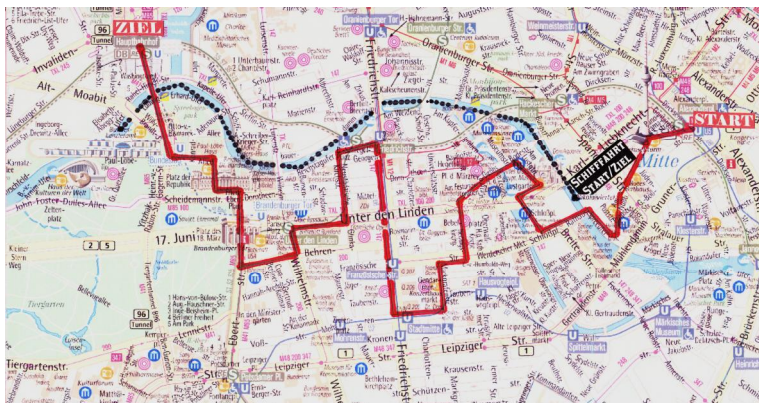
Für dieses Wanderwochenende im Jahr 2010 sind von der Südmark zwei Hauptstädte auserkoren worden. Gemeinsames Hotel und Programmzentrum befinden sich in der Bundeshauptstadt Berlin. Ein Tagesausflug ist für Potsdam, die Hauptstadt des Landes Brandenburg, vorgesehen. Beide Städte sind auch ehemalige Residenzstädte. In Bereichen sind sowohl Berlin als auch Potsdam in das Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen worden. Daraus erschließt sich, dass man hier sowohl der Geschichte als auch der Kultur nachspüren kann. Das 18. WWE der Südmark in 2010 soll deshalb ein besonderes Verbindungswochenende werden: Berlin und Potsdam, Geschichte und Kultur. Darüber hinaus wollen sich die hiesigen SB-Verbindungen natürlich auch einbringen.

Donnerstag, 6. Mai: Offizieller Tag der *Anreise* zum WWE. Im *Hotel Arena am Alexanderplatz* (Angaben s.u.) stehen die Zimmer ab 15:00h Uhr zur Verfügung. Individuelle Erkundung der reichlich vorhandenen Umgebung. Ab 18:00h *Zusammenkunft* und gemeinsames Essen. Anschließend *Südmärker-Begrüßungsabend* mit Informationen für die folgenden Tage.

Freitag, 7. Mai: Dieser Tag ist für die Erkundung eines (klitzekleinen) Teils von *Berlin* vorgesehen.

Das Motto lautet: *Ab durch die Mitte. Vom Alex zum Hauptbahnhof.* Als Richtschnur ist die Straße 'Unter den Linden' vorgewählt. Geplant ist die Aufteilung in kleinere Gruppen wegen der Flexibilität. Tourenführer aus unseren Kreisen. Ausgangspunkt ab 09:30h ist die Weltzeituhr am Alexanderplatz. Die Folgestationen unterliegen der jeweiligen 'Gruppendynamik', als da sind: Fernsehturm, Rotes Rathaus, Nikolai-viertel, geplante Stadtschloss-Baustelle, Berliner Dom, Museumsinsel, Humboldt-Uni, Bebelplatz, Gendarmenmarkt. Besteigung des Französischen Doms. Aussicht! Gemeinsame Einkehr, i.e. Mittagspause. Nachfolgend: Friedrichstraße, Mahnmal, Brandenburger Tor, Bundestag/Reichstag, Regierungsviertel, Hauptbahnhof (Einkehrmöglichkeiten). Mit der S-Bahn (zurück) bis S-Hackescher Markt, weiter zur Schiffsanlegestelle Nikolaiviertel, gegenüber Baustelle Stadtschloss). Ab ca. 16:30h abschließend eine einstündige historische Schiffsstadtrundfahrt bis zum Kanzleramt und retour. Nach Auffrischung, vorzugsweise im Hotel, gemeinsames Abendessen mit anschließendem *Salinger-Abend* der Aktivitas (die wollen nur ein wenig singen

lassen). Vorgesehen sind lange Kolloquien und die Infos für den nächsten Tag.



Samstag, 8. Mai: Heute geht es nach Potsdam. Motto: Kulturlandschaft und Historie. Von Schloss zu Schloss. Ein Tag in Arkadien! Abfahrt etwa 09:30h ab S-Alexanderplatz, Zielstation S-Griebnitzsee. Zunächst entlang Griebnitzsee. Vorbei an Truman-Villa, Churchill-Villa, Stalin-Villa. Historie. Vielleicht klingelt's. Ein Schwenk führt uns dann in den Park Babelsberg. Prima Landschaft und ebensolche Ausblicke. Besonders vom Flatowturm. Lauter Sichtachsen. Wer will, kann schon mal am Kleinen Schloss vorbeilaufen. Ziel ist dann Schloss Babelsberg, ehemals Sommersitz des Kronprinzen und späteren Kaisers Wilhelm I. Das Ensemble befindet sich in aufwendiger Renovierung.

Für uns ist eine bevorzugte Besichtigung geplant, die auch die abgesperrten Bereiche einbezieht. Mittags-Einkehr in Klein Glienicke. Danach Jagdschloss Glienicke und Schloss Glienicke (von Schloss zu Schloss ...). Hier kann man die Arkadien-Darstellungen nachvollziehen. Dann Glienicker Brücke, ehem. Grenze und berühmte Agentenaustauschstelle (aber nur 3x). Über die Berliner Vorstadt in Potsdam (Prominentenviertel) weiter zum Heiligen See. Gotische Bibliothek, Neuer Garten. Geschichte und Kultur! Marmorpalais und dann Schloss Cecilienhof. Sind dann genug Schlösser für diesen Tag. Truman, Churchill und Stalin waren auch schon mal da. Wir werden Cecilienhof mal beschnuppern. Einkehrmöglichkeit nach diesem Arkadienausflug in der nahen Meierei, die aber jetzt ein Brauhaus ist. Mit Bus und Bahn geht es über den Hauptbahnhof Potsdam zurück nach Berlin. Auffrischung. Gemeinsames Abendessen. Anschließend wird uns die jüngst reaktivierte SB-Schwesterverbindung *Preußisch Blau Ber-*

nau zu Potsdam dem Tage entsprechend den Abend einrahmen (die wollen uns aber auch nur ein wenig singen lassen).



Sonntag, 9. Mai: Tag der Abreise für viele. Da sich die persönliche Planung mit so langem Vorlauf nicht festschreiben lässt, soll jetzt kein dezidiertes Abschlußprogramm vorgegeben werden. Je nach Teilnehmern, Lust, Laune, Wetter u.ä. wird kurzfristig etwas geplant: Brunch, Fernsehturm, 100er Bus, Prenzlauer Berg, o.ä. *Offizielles Ende des 18. WWE der Südmark.*

Die vorgenannten Tagesabläufe können individuell gekürzt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem eingerichtet werden. Beispiele: am Freitag vom Brandenburger Tor/Bundestag mit der neuen 'Kanzler'-U-Bahn zum Hbf. Berlin; am Samstag von der Glienicker Brücke mit Straßenbahn und Bus zum Schloss Cecilienhof.

Aufgrund des noch großen Zeitvorlaufs, schicksalsbedingter Ereignisse (manch Kneipier übersteht den Winter nicht) und noch ungewisser oder fehlender Fahrpläne [S-Bahn(!), Schifffahrtsplan erst ab Frühjahr] lässt sich jetzt noch nicht alles bis ins Detail planen. Beim Thomastag gibt es eventuell schon weitere Daten {zur Not über Handy-Telefon-Konferenz}. Rechtzeitig vor Beginn des WWE erhalten die gemeldeten Teilnehmer eine weitgehend spezifizierte Aufstellung des Programmablaufs. Rückfragen beantworte ich gerne.

Auf Wiedersehen in Berlin und Potsdam. Gesund und munter.
Und zahlreich.

Reinhold Gundel Sü! Reinhold@GundelBerlin.De
Deidesheimer Str. 29, 14197 Berlin, [T 0306235641](tel:0306235641) + 015703472949

Angaben zu Hotel, Buchung und Anreise:

Hotel ARENA am Alexanderplatz, Otto-Braun-Straße 25
Tel. 030 240 86 960 E-Mail: <arenaberlin@yahoo.de>
Preise: DZ 95,- €, EZ 79,- €, inkl. Frühstücksbuffet

Lage: 200 m zum Alexanderplatz,
dort Anschluss an S + RE, U, Tram, Bus

**Direkte persönliche Anmeldung -
Reservierungsnummer 47879 / Stichwort "Südmark"
Anmeldung bitte bis 21.03.2010**

Anfahrt mit dem Auto:

Unmittelbar zum Alexanderplatz {Hinweisschilder bzw. Navi} [Hotel nördl.]

Anreise mit dem Zug:

Berlin Hauptbahnhof weiter: S-Bahn bis Alexanderplatz und ca. 300 m
oder: Taxi zum Hotel und ca. 12,- €

Die Geburtstage von November 2009 bis Juli 2010:

2009

Karl Sauer	84 J.	1.Nov.
Heribert Hopf	63 J.	2.Nov.
Klaus Vorhauser	37 J.	3.Nov.
Peter Linscheidt	77 J.	7.Nov.
Franz Josef Breiner	57 J.	10.Nov.
Klaus-Detlef Pohl	80 J.	11.Nov.
Josef Sulzenbacher	80 J.	15.Nov.
Eckard Schmidt	71 J.	27.Nov.
Uwe Krauss	81 J.	2.Dez.
Hans-Günter Rennhoff	72 J.	3.Dez.
Ernst Sievers	91 J.	5.Dez.
Georg Bundschuh	67 J.	14.Dez.
Josef Leitner	59 J.	21.Dez.
Klaus-Dieter Hering	45 J.	23.Dez.
Hans Schulte	73 J.	28.Dez.

2010

Johann Kretzmer	77 J.	3.Jan.
Kai Schoof	45 J.	5.Jan.
Elmar Seltsam	81 J.	9.Jan.
Paul Gluch	79 J.	14.Jan.
Siegfried Mayer	69 J.	18.Jan.
Hans-Hermann Lambracht	83 J.	24.Jan.
Ernst Melsbach	75 J.	4.Feb.
Klaus Pott	50 J.	12.Feb.
Winfried Möller	77 J.	25.Feb.

Thomas Berk	48 J.	3.März
Gerold Meraner	70 J.	9.März
Hans Heinz Vogel	86 J.	18.März
Bernhard Rupprecht	78 J.	22.März
Werner Hilsheimer	71 J.	26.März
Hans Prüßner	78 J.	3.Apr.
Hans-Jörg Haferkamp	78 J.	13.Apr.
Günter W. Zwanzig	78 J.	1.Mai
Gert Sylvester	80 J.	5.Mai
Ernst Udo Sievers	56 J.	14.Mai
Matthias Sylvester	48 J.	17.Mai
Jürgen Tillmann	73 J.	22.Mai
Hans-Bernd v. Vietsch	67 J.	22.Mai
Dieter Seeberger	75 J.	25.Mai
Leo Lickert	59 J.	29.Mai
Reinhold Gundel	63 J.	1.Juni
Michael Minnerop	47 J.	3.Juni
Helmut Brasch	60 J.	18.Juni
Hans-Werner Jesinghaus	97 J.	27.Juni
Christian Herden	67 J.	29.Juni
Boris Scharenberg	49 J.	5.Juli
Dietrich Scheufele	81 J.	7.Juli
Helmut Kohfeldt	55 J.	11.Juli
Heinrich Erschbamer	64 J.	18.Juli
Armin Götz	75 J.	20.Juli
Horst-Michael Koch	61 J.	23.Juli
Jürgen Eckhard Weischer	59 J.	24.Juli
Heribert Mentzel	51 J.	24.Juli
Anton Pirpamer	68 J.	27.Juli
Ferdinand Scharenberg	79 J.	30.Juli
Heinrich-Josef Riotte	65 J.	31.Juli

Adress-Änderungen:

Anton Pirpamer: Bahnhofstr. 6, I-39025 Plaus
 Tel.: 0039-338-1405474

Antje Deichmann: Samariterstift #250
 Schillerstr. 4, D-73312 Geislingen
 Tel.: 07331-934-250

Allen Autoren, die durch ihre Beiträge den LAURIN mitgestaltet haben, sei herzlich gedankt. Auch für den nächsten LAURIN (Nr.71) werden Beiträge gerne entgegengenommen.

Redaktionsschluss ist am 15. Juni 2010.

Vorschau auf das Südmark - Jahr 2010

18. Wander-Wochenende (WWE) in Berlin/Potsdam 6. bis 9. Mai 2010

Nähere Einzelheiten finden sich auf Seite 27

Auskunft bei:

Reinhold Gundel, Deidesheimer Str. 29, D-14197 Berlin,

Tel.: 030-6235641

E-Mail: Reinhold@GundelBerlin.de

52. Südtiroler Wander-Tagung (SWT) in Pedraces 28. August bis 12. September 2010

Hotel Miramonti, Familie G Irsara,

I-39036 Pedraces/Badia - Südtirol

Tel.: 0039-0471-839661, Fax.: 0039-0471-839666

<http://www.miramontihotel.it>

E-Mail: info@miramontihotel.it

Auskunft bei:

Jürgen Tillmann, Wilhelmstr. 84, D-52070 Aachen

Tel.: 0241-38064

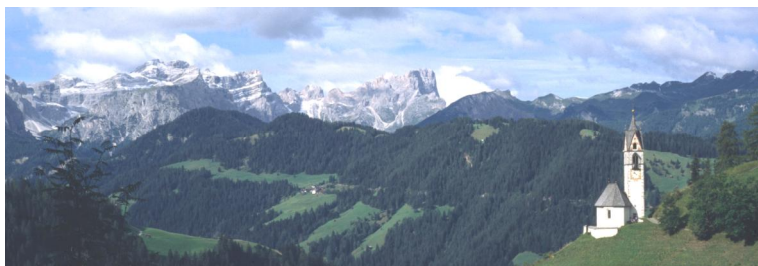
Thomastag - Treffen (ThT) in Nürnberg 17. bis 19. Dezember 2010

Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7, D-90402 Nürnberg

Tel.: 0911-226240

Veranstaltungshinweise auch im Internet unter:

<http://www.Südmark-iSB.de>



Blick von Wengen (bei Pedraces) auf den Peitlerkofel